



L-Università
ta' Malta



HOCHSCHULE
FÜR ANGEWANDTE
WISSENSCHAFTEN
MÜNCHEN

Erfahrungsbericht zum Erasmus+ Auslandssemester in Malta

Wintersemester 2022/23 an der University of Malta im
Studiengang Technische Physik der Fakultät 06



Seit Beginn meines Studiums wusste ich, dass ich gerne ein Auslandssemester absolvieren möchte. Als dies nach Corona dann endlich wieder möglich war, entschied ich mich, für mein 7. Bachelorsemester ins Ausland zu gehen. Aufgrund von Englisch als Landessprache, dem milden Klima im Winter, der Insellage sowie den vielseitigen kulturellen Gegebenheiten fiel meine Wahl auf Malta und meine Erwartungen wurden weit übertroffen.

1. Bewerbungsprozess

Die Hochschule München gibt regelmäßig Infoveranstaltungen zum Auslandssemester, in welchen die Voraussetzungen, das Bewerbungsverfahren sowie die Fördermöglichkeiten ausführlich erklärt werden. Solch eine besuchte ich ebenfalls und folgte dann für Malta als Teil der EU den Anweisungen für das Erasmus+ Programm. Auf der Website der Hochschule München sind unter dem Bereich „International“ alle nötigen Informationen und einzureichenden Dokumente mit Abgabedaten zu finden. Hierbei handelt es sich um ein allgemeines Formular, ein Motivationsschreiben sowie das Learning Agreement, für welches die Kurse an der Partnerhochschule nach passenden Fächern durchsucht werden müssen, um diese anrechnen lassen zu können. Diese Unterlagen müssen fristgerecht eingereicht werden, um die Bewerbung zunächst abzuschließen, welche nach dem Prinzip „first come, first served“ bearbeitet wird.

Wenn man dann eine Bestätigung über die Annahme von der Gasthochschule erhalten hat, müssen vor Beginn des Auslandssemesters mehrere Dokumente wie ein Online-Formular, das überarbeitete Learning Agreement, der OLS Sprachtest, die Gesundheitskarte sowie ein Nachweis über eine Auslandskrankenversicherung an der University of Malta abgegeben werden. An der Hochschule München müssen ebenfalls einige dieser Unterlagen sowie das Grant Agreement und der Letter of Acceptance der Partneruni nochmal eingereicht werden.

2. Kurswahl

Bei der Kurswahl ist darauf zu achten, dass die gewählten Kurse im Ausland gut zu den in München vorgegebenen Fächern des Studiengangs passen, um sich diese anrechnen lassen zu können. Da die Fächer meines 7. Semesters hauptsächlich aus Wahlmodulen bestehen, war ich hierbei nicht allzu eingeschränkt. Die Unterrichtssprache in Malta ist Englisch, sodass man aus dem gesamten Fächerkatalog der Fakultät wählen kann. Englisch zu sprechen wurde während meiner Vorlesungen auch weitestgehend von den Professoren und Kommilitonen eingehalten, nur ab und zu wurde bei Diskussionen dann doch mal kurz zu Maltesisch gewechselt.

In Malta wurde ich der Engineering Fakultät zugeteilt, also belegte ich Fächer aus dem Mechanical Engineering- und Electrical Engineering-Bereich, nämlich: Environmental Engineering, Biomechanics sowie Power Electronics. Die Vorlesungen waren allgemein sehr lehrreich, anspruchsvoll und auf einem ähnlichen Niveau wie in München. Außerdem wurden sie von Laborpraktika begleitet, wie an der Hochschule München, was zur Veranschaulichung sowie einem besseren Verständnis diente. Die Prüfungsformen waren schriftliche Klausuren, Projektarbeiten sowie Präsentationen. Besonders kann ich das Modul Environmental Engineering empfehlen, welches ziemlich interaktiv gestaltet und auch mit Exkursionen verbunden ist. Von Biomechanics würde ich jedoch eher abraten, da dieses Fach etwas chaotisch abgelaufen ist und die Professorin nicht wirklich erreichbar war.

3. Anreise

Von München nach Malta gibt es preiswerte Direktflüge mit AirMalta. Der Flug dauert nur 2,5 Stunden, die Anreise gestaltet sich also als angenehm. Vom Flughafen Malta fahren viele Busse ab, sodass man gut zu seiner Unterkunft kommt. Ich bin nach meiner Ankunft mit dem Bus zu meinem Wohnheim gefahren, jedoch musste ich lange warten, da die Fahrpläne und die wirklichen Fahrtzeiten der Busse selten übereinstimmen. Busfahren ist jedoch sehr günstig, besonders mit der Talinja-Card, welche man unbedingt beantragen sollte. Eine Alternative zu den Bussen sind Taxis der App „Bolt“ oder „eCabs“, welche auf der gesamten Insel sehr günstig sind und immer hilfreich, falls ein Bus mal wieder nicht kommt. Der Verkehr auf Malta ist insgesamt eher chaotisch, mit Staus und Verspätungen muss man also rechnen.

4. Unterkunft

Ich habe lange überlegt, ob ich in das Wohnheim „Campus Hub“ neben der Universität gehen oder mir eine WG suchen soll. Da ich in Erfahrungsberichten jedoch gelesen habe, dass man sehr aufpassen muss mit Betrug bei der Wohnungssuche, habe ich mich dann für das „Campus Hub“ in Msida entschieden. Ich würde sagen, das ist die einfachste Art eine Unterkunft zu finden, da man nur das Zimmer buchen muss. Hier gibt es verschiedenen Zimmer-Kategorien, ich war in einem Einzelzimmer in einem 3er Apartment mit gemeinsamer Küche und Bad. Mit meinen 2 Mitbewohnerinnen habe ich mich sehr gut verstanden und generell lernt man schnell Leute im Wohnheim kennen, da man sich abends oft in der Lounge oder am Pool trifft. Die Lage ist perfekt direkt neben der Uni und super an quasi alle Buslinien angebunden. Die Gebäude sind sehr neu und modern, jedoch waren diese während meines Aufenthalts noch nicht komplett fertiggestellt und jeden Morgen um 7 Uhr fing der Baustellen Lärm an. Außerdem lief den ganzen Tag in einer enormen Lautstärke Musik im Innenhof, wo selbst ein geschlossenes Fenster nichts nützte. Die Waschmaschine kostet 12€ pro Waschgang. Die versprochenen Events wurden fast alle kurzfristig wieder abgesagt. Vieles lief also drunter und drüber in Bezug auf Wohnungsausstattung, Organisation und Rücksichtnahme, sodass ich das Campus Hub nicht unbedingt weiterempfehlen würde, besonders für den absolut überteuerten Preis. Vielleicht bessert sich das aber auch alles im Laufe der Zeit, wenn alles komplett fertiggestellt ist und keine halbe Baustelle mehr ist. Insgesamt ist das Wohnheim jedoch sehr komfortabel und ideal, um Leute kennenzulernen, wobei man dies auch sehr gut bei den Erasmus Veranstaltungen kann.

Wenn ich nochmal die Wahl hätte, würde ich mir nun wohl eher eine WG suchen, jedoch auch in Uni Nähe, beispielsweise San Gwann. Von hier aus ist man nicht nur schnell auf dem Campus, sondern auch in Valletta, Sliema und quasi überall hin gut angebunden. Man muss jedoch wirklich vorsichtig sein, ob das Wohnungsangebot auch seriös ist, denn ich habe auch von einigen nicht existierenden Apartments gehört. Meine Freundesgruppe, die ich dort kennengelernt habe, hat in einer 7er WG in San Gwann gewohnt und deren „Student House“ war immer Treffpunkt für uns alle. Sie haben es im Vorhinein über diese Seite gebucht: <http://www.student-housing-malta.com>. Das große Wohnzimmer sowie die schöne Dachterrasse waren ideal für gemeinsame Abende, also wirklich eine sehr zu empfehlende Unterkunft. Andere Freunde sind auch zuerst in ein Hostel gegangen, um sich dann von vor Ort mit Leuten zusammen zu schließen und gemeinsam nach einer Wohnung zu suchen, was am Ende auch immer gut funktioniert hat.

5. Freizeitgestaltung

Das Semester begann mit einer Orientation Session am Freitag vor dem offiziellen Semesterstart. Hier hat man alle wichtigen Informationen erhalten, wurde über den Campus geführt und hat schnell die anderen Erasmusstudierenden kennengelernt. Viele Events folgten direkt von Anfang an. Das Erasmus Student Network ESN organisiert sehr viele Veranstaltungen, zu welchen man unbedingt gehen sollte, da man dort sehr viele Kontakte knüpfen kann und es insgesamt einfach Spaß macht. Die wöchentlich regelmäßigen Events reichen von Sportaktivitäten über Partys zu Filmeabenden. Zusätzlich werden noch größere Events, wie wandern, surfen, tauchen und Trips in Städte, zu Stränden oder auf die Nachbarinsel Comino mit der bekannten Blue Lagoon angeboten. Einem wird also definitiv nicht langweilig.

Malta hat wirklich viel zu bieten. Man sollte unbedingt die Hauptstadt Valletta, die „Silent City“ Mdina sowie das kleine Fischerdorf Marsaxlokk besuchen. Abstecher nach Sliema und St. Julians mit ihren schönen Gassen und Promenaden sollten auch unternommen werden. Viele Tage haben wir an den wunderschönen Stränden Maltas verbracht, wobei es kaum Sandstrände auf Malta gibt – Riviera Bay und St. Peters Pools sind meine Favoriten. Eigene Ausflüge sind auch sehr zu empfehlen. Wir haben uns z.B. als 10er Gruppe eine sehr günstige Villa auf der Nachbarinsel Gozo für ein Wochenende gemietet. Außerdem sind wir an den Dingli Cliffs und der Blue Grotto wandern gegangen. Insgesamt wird sehr viel gefeiert, in Paceville gibt es eine Partymeile: der Club „Footloose“ war unser Highlight und deutlich besser als der Club „Cuba“, wo die ESN-Partys stattfinden. Eine Party im Clubdorf „Gianpula Village“ ist auch ein Erlebnis wert.



Valletta



Riviera Bay

6. Kontakt zu Studierenden und interkulturelle Erfahrungen

Mit den anderen Austauschstudierenden gestaltete sich das Kennenlernen sehr einfach. Durch die vielen Veranstaltungen hatte man gleich zu Beginn die Chance, Kontakte zu knüpfen und innerhalb der ersten Woche habe ich meine Freundesgruppe gefunden, mit der ich die meiste Zeit verbracht habe. In meinem Semester waren über 500 Erasmus Studierende auf Malta, sodass man natürlich immer wieder neue Leute trifft. Ob Frankreich, Italien, Dänemark oder Belgien, quasi jede Nationalität ist vertreten. Man findet sehr schnell Anschluss und schnell entstehen enge Freundschaften.

Die Malteser erwiesen sich alle als sehr freundlich, offen und hilfsbereit. Man konnte sich gut mit ihnen verständigen, da alle Englisch sprechen. Es war jedoch schwierig über die Uni hinaus mit ihnen richtig in Kontakt zu kommen. Selbst in der Vorlesung war ein Hindernis, dass sich die maltesischen Studierenden untereinander immer auf Maltesisch unterhielten, sodass man sich schwierig in die bereits bestehenden Freundesgruppen integrieren kann. Durch Gruppenprojekte in den Vorlesungen und Laborpraktika wurde dies jedoch erleichtert.

7. Fazit / Empfehlung

Abschließend kann ich sagen, dass ich während meines Auslandsaufenthaltes auf Malta die beste Zeit meines Studiums hatte. Ich kann jedem nur raten ein Auslandssemester zu machen und würde Malta als Destination definitiv empfehlen. Die Nähe zum Meer und das milde Klima, auch im Winter mit täglichem Sonnenschein, sind unschlagbar. Die interessante Kultur und Geschichte des Landes mit vielen Sehenswürdigkeiten und neuen Speisen, wie dem Hasen als Landesgericht, Pastizzi und Ftira, sind ein Erlebnis. Die sehr gute Universität mit ihrem schönen Campus sprechen ebenfalls für Malta. Auch durch die angenehme Lebensweise der Malteser sowie die vielen Möglichkeiten für Aktivitäten und Partys bietet Malta den perfekten Ort für ein Auslandssemester. Ich denke, dass ich mich in diesem halben Jahr viel weiterentwickelt und selbst besser kennengelernt habe. Ich konnte tiefe Freundschaften knüpfen, neue Erfahrungen sammeln und mein Englisch verbessern. Ein Auslandsaufenthalt während des Studiums zeigt sich gut im Lebenslauf, aber ist vor allem für einen selbst ein ganz besonderes Erlebnis, woran man sich sein Leben lang erinnern wird.

